SSC
DIE SPORTIDEE

1968
-
2018

SSC
KARLSRUHE

Basketball
Akademie

powered by PACKSERVICE

facebook.com/sscbasketball

instagram.com/sscsportidee

ssc-basketball.de

INHALT

Grußworte	**3**
Abteilungsleiter erinnern sich	**5**
Chronik	**11**
Schlusswort	**24**
Förderverein	**25**
Packservice BBA SSC Karlsruhe	**26**
Die Abteilung im Jubiläumsjahr 2018	**28**
Teamerfolge der letzten Jahre	**30**
Impressum	**31**

GRUßWORTE

Joachim Spägele
Präsident Basketballverband
Baden-Württemberg

Herzliche Glückwünsche des Basketballverbandes Baden-Württemberg e.V. zum 50-jährigen Jubiläum der Basketballabteilung des SSC Karlsruhe e. V.

Ein solches Jubiläum gibt die Gelegenheit, Dank zu sagen den vielen ehrenamtlichen Helfern und Mitarbeitern, die über viele Jahre das Vereinsleben getragen und verantwortet haben. 50 Jahre, in denen sich viele Menschen über die Maße für den Verein engagiert haben. In denen Erfolge gefeiert werden konnten, aber auch Niederlagen weggesteckt werden mussten.

Der SSC Karlsruhe kann sicher ohne Frage zu einem der traditionsreichsten Basketballstandorte in Baden-Württemberg gezählt werden. Diverse Jugendmeisterschaften sowie langjährige Teilnahme in den höchsten Ligen des BBW (und sogar darüber hinaus) zeugen von der Bedeutung, die der Verein für den Basketball, nicht nur in Karlsruhe, sondern in Baden-Württemberg, hat und sicher auch in den nächsten Jahren haben wird.

Der SSC hat viele hervorragende Sportler, Trainer und Funktionäre hervorgebracht. Sie alle aufzuzählen ist Sache Ihrer Chronik. Aber erinnern darf ich ganz besonders an die „Familie Stark" – und in Bezug auf den BBW an Volker Stark, der dem Verband seit Jahrzehnten in verschiedensten Funktionen zur Seite steht. Ich erinnere mich aber auch gerne an eigene persönliche Begegnungen. Lange ist es her, aber Spiele gegen den SSC waren für mich als Freiburger immer von einer ganz besonderen „Güte"! Ich darf Ihnen im Namen des gesamten BBW-Präsidiums alles Gute für die Zukunft wünschen! Weiterhin viel Erfolg im sportlichen Bereich und natürlich viel Spaß am Engagement in „Ihrem" Verein.

Ihr
Joachim Spägele

Martin Lenz
Sportbürgermeister
Stadt Karlsruhe

50 Jahre Basketballabteilung des SSC Karlsruhe, das ist ein besonderer Geburtstag. Dazu gratuliere ich der Basketballabteilung des SSC Karlsruhe, dem Verein, dem Vorstand und den Mitgliedern ganz herzlich.

Es ist beachtlich, welche Erfolgsstory sich aus der Faszination Basketball und der Initiative des Abteilungsgründers und späteren langjährigen Leiters des städtischen Sport- und Bäderamtes Karl Heinz Stadler im Laufe eines halben Jahrhunderts entwickelt hat. Wenn heute die Basketballabteilung mehr als 300 Mitglieder hat und damit größer ist als mancher Sportverein, so sind die Wurzeln dieser Basketballbegeisterung im Jahr 1968 zu finden, als die Basketballabteilung des SSC Karlsruhe aus der Taufe gehoben wurde. Die Basketball-Spielerinnen und -Spieler erlebten in ihrer 50-jährigen Abteilungsgeschichte Höhen und Tiefen sportlicher Wettkämpfe. Dabei denke ich an die großartigen Erfolge der Damenmannschaft, die bereits 1985 als Mannschaft des Jahres mit der Goldenen Pyramide der Stadt Karlsruhe ausgezeichnet wurde und 1992 in die 1. Bundesliga aufgestiegen ist. Auch die Herren starteten durch und spielten mehrfach die Aufstiegsrunde zur 2. Bundesliga. Aktuell ist die 1. Herrenmannschaft in die Landesliga aufgestiegen. Mit aktiver hochqualifizierter Jugendarbeit und der Basketballakademie „Packservice BBA" bietet der SSC Karlsruhe jungen Nachwuchstalenten Chancen zur gezielten sportlichen Weiterentwicklung.

Die Basketballabteilung des SSC Karlsruhe ist lebendig durch aktive Menschen, die sich ins Vereinsleben einbringen. Die Übernahme von Verantwortung in einem Sportverein, die helfenden Hände, die oft im Hintergrund agieren und die Sportgemeinschaft unterstützen, leisten mit ihrem persönlichen Einsatz einen wertvollen Beitrag zum städtischen Zusammenleben. Damit steigern sie nicht ausschließlich die eigene Lebensqualität sondern fördern gleichzeitig ein positives Miteinander in der städtischen Gemeinschaft. Ich danke dem Abteilungsleiter Thorsten Kustos und seinem agilen Team, sowie allen, die sich beim SSC Karlsruhe für attraktive Sportangebote einsetzen und wünsche der Basketballabteilung ein frohes Jubiläumsjahr und für die Zukunft weiterhin alles Gute und viel Erfolg.

Ihr
Martin Lenz

GRUßWORTE

Gert Rudolph
1. Vorsitzender SSC Karlsruhe

Der SSC Karlsruhe gratuliert seiner Basketballabteilung zum 50. Geburtstag und wünscht ihr auch weiterhin so viel Tatendrang und Erfolg in dieser populären Ballsportart, insbesondere in der Nachwuchsförderung.

Kann doch die Basketballabteilung mit Stolz von sich behaupten, die erfolgreichste Ballsportabteilung in der mehr als 50-jährigen Geschichte des SSC zu sein. Einen wesentlichen Anteil daran hat das Damenteam. Die erfolgreiche Mannschaft um den langjährigen Trainer und Leistungsträger der Herrenmannschaft Reinhard Stark erhielt im Jahr 1985 die Goldene Pyramide der Stadt Karlsruhe als Mannschaft des Jahres und spielte in der Saison 1992/1993 in der 1.Bundesliga. Aber auch die Herren haben einen großen Anteil an diesem Erfolg. Unter Trainer Volker Stark stiegen die Herren im Jahr 1983 in die Regionalliga auf und qualifizierten sich in den Folgejahren bis hin ins neue Jahrtausend regelmäßig für die Aufstiegsrunde in die 2. Bundesliga. Leistungsträger der 1.Herrenmannschaft war u.a. Thorsten Kustos. Er führt seit dem Jahr 2012 gemeinsam mit seiner Stellvertreterin Tine Leße die Basketballabteilung und hat im Jahr 2014 die bis heute sehr erfolgreiche SSC-Basketballakademie ins Leben gerufen, eine Talentschmiede für Karlsruher Basketball-Talente, trainiert von Cheftrainer Ivan Vojtko und unterstützt von der Firma Packservice als Hauptsponsor. Den Grundstein für die bis heute erfolgreiche und engagierte Basketballabteilung legte Karl Heinz Stadler, der im Jahr 1968 die Abteilung gründete und bis 1976 als Abteilungsleiter führte. Den Aufbau und die erfolgreichen Jahre des Damenteams begleitete Peter Spengler, der im Jahr 1976 die Abteilungsleitung übernahm und fast 20 Jahre ununterbrochen mit großem Einsatz innehatte. Die Basketballabteilung gehört heute mit weit über 300 Mitgliedern nach wie vor zu den größten Ballsportabteilungen des SSC Karlsruhe und kann sich über einen steigenden Jugendanteil mit derzeit über 50% freuen. Stolz kann in der langen Historie seit der Gründung im Jahr 1968 nicht nur auf zahlreiche Erfolge im Erwachsenen- sondern vor allem im Jugendbereich zurückgeblickt werden. Herzlichen Glückwunsch zum 50. Geburtstag, große Anerkennung für das bisher Geleistete und die besten Wünsche für die Zukunft wünscht

Ihr

Gert Rudolph

Thorsten Kustos
Abteilungsleiter

Ein halbes Jahrhundert - 50 Jahre - Basketball beim SSC Karlsruhe! Dazu möchte ich herzlichst gratulieren und hierbei allen Personen danken, die an dieser Erfolgsgeschichte beteiligt waren.

Den Gründungsvätern, ohne die auch ich nicht den Weg zu dieser schönen Sportart gefunden hätte, allen ehrenamtlich Aktiven, welche über fünf Jahrzehnte dazu beitrugen und auch aktuell beitragen, dass Leben in der Abteilung ist. Hierbei möchte ich nicht nur an meine Vorgänger auf dem Abteilungsleiterposten denken, sondern ebenso an all diejenigen Personen, die im zweiten und dritten Glied als Stellvertreter, Kassen-, Presse- und Sportwart bzw. all den anderen Posten aktiv zum Funktionieren beitrugen und dies auch weiterhin unterstützend machen werden. Des Weiteren allen Eltern, ohne deren Engagement die Teilnahme an Rundenspielen für ihre Kinder ebenso nicht möglich wäre wie im Trainingsalltag, an dem u.a. Fahrdienste geleistet werden. Und schließlich: allen Spielerinnen und Spielern über fünf Jahrzehnte, die ihren Teil dazu beigetragen haben, dass die Basketballabteilung über die Stadt- und Landesgrenzen hinaus bekannt wurde.

All das aufzuzählen, was in diesem halben Jahrhundert erlebt wurde, ist nahezu unmöglich, insofern kann mit dieser zur Jubiläumsfeier erscheinenden Broschüre lediglich ein knapper Abriss gegeben werden, der wiederum Anlass bieten soll, um in den eigenen und gemeinsamen Erinnerungen zu schwelgen.

Durch die sich wandelnde Basketballszene, vor allem in Bezug auf die Professionalisierung im Spitzenbasketball entstehen immer wieder neue Anforderungen, denen sich die Abteilung gegenübersieht und so kann ich aktuell behaupten, dass man mit mehreren Seniorenmannschaften und 13 Jugendmannschaften gut aufgestellt ist und wünsche uns allen für die Zukunft viel Gesundheit und weiterhin viel Spaß mit unserem Sport.

Euer

Thorsten Kustos

ABTEILUNGSLEITER ERINNERN SICH

Karl Heinz Stadler
Gründer und 1. Abteilungsleiter 1968-1975

Karl Heinz, was hat Dich bewegt und motiviert, 1968 unsere Abteilung zu gründen?

1946 am Gymnasium Ettlingen baute ein Sportlehrer nach der Rückkehr aus amerikanischer Gefangenschaft eine Korbanlage im Watthaldenpark und nahm Basketball in den Schulsport auf. 1947/48 begann mit Emil Mangler Basketball im KTV 1846 mit Freundschaftsspielen Germania (Agon), CVJM, BCK. Begegnungen auch mit den französischen Besatzern, denen es kaum besser ging als uns. Amerikaner kamen von sich aus in unsere Mannschaften. Ein Höhepunkt für uns waren Spiele mit den Kanadiern in Söllingen, dem heutigen Baden-Airport - mit einer für damalige Zeit umwerfenden Bewirtung.
Der Glaube, dass Basketball eine große Zukunft im SSC hat, was auch eintrat. Anfangs gab es nur eine selbst gemachte Korbanlage auf Sandbelag als Freiplatz. Wir Senioren verzichteten auf eine eigene Stunde und stellten uns geschlossen dem Aufbau der Abteilung zur Verfügung. Das Ergebnis waren 16 Mini- und Jugendmannschaften.

Was sind Deine schönsten Erinnerungen in Deiner aktiven Zeit als Abteilungsleiter?

Als Sportamtsleiter 1982 mit großem Erfolg auch internationalen Basketballsport wie Eurobasket 1985 und 1993 zu verwirklichen. Bei der Eröffnung der Europahalle 1983 spielte die chinesische Nationalmannschaft mit einem 2,14 m großen Center.

Bei all Deinen vielen Aktivitäten im Sport, ehren- sowie hauptamtlich, wie ordnest Du rückblickend Deine Zeit bei den Basketballern ein?

Neben Leichtathletik war Basketball meine Sportart mit vielen unvergesslichen Höhepunkten, u.a. die Entdeckung von Uwe Sauer als Mini in unserer Brieger Straße - dem späteren Nationalspieler.

Was wünscht Du „Deinen" Basketballern für die nächsten 50 Jahre?

Nicht nur bezahlten Profisport, sondern auch freudvollen Amateurbasketball.

ABTEILUNGSLEITER ERINNERN SICH

Peter Spengler
Abteilungsleiter 1976-1995

Peter, Du hast nach Karl Heinz die Abteilungsleitung übernommen und diese Position fast 20 Jahre inne. Was war Dein Antrieb, so lange die Abteilung zu führen?

Hat einfach Spaß gemacht und Karl Heinz hat es ja vorgemacht, wie es laufen kann. Auch die gute Zusammenarbeit mit dem SSC, und in der Abteilung hatte ich gute Mitstreiter.

Welche Erfolge in Deiner „Amtszeit" haben Dich am meisten bewegt?

Aufstieg der Frauen in die 1. BL und die Erfolge der verschiedenen Jugendmannschaften.

Du hast große Wertschätzung von den Trainern, ehrenamtlichen Helfern und Aktiven, insbesondere durch Deine ruhige und sachliche Art erfahren. Hat Dich in diesen fast 20 Jahren auch mal was richtig geärgert?

Ab und zu musste ich bei der Ansprache (Senioren und Jugend) etwas lauter werden.

Was wünscht Du „Deinen" Basketballern für die nächsten 50 Jahre?

Erfolg im Jugendbereich und wieder bessere Platzierungen bei den Frauen und Männern.

Dirk Schuhmann
Abteilungsleiter 1995-2000

Wir erinnern uns…
Dirk stieß Ende der 1970er Jahre studienbedingt von den renommierten Basketballern des SC Rist-Wedel zum SSC und war als Spieler, Trainer und Schiedsrichter aktiv, bevor er 1995 für fünf Jahre das Amt des Abteilungsleiters übernahm.

Schon zu seiner Zeit als Trainer, als er sehr erfolgreich die A-Jugend des Jahrgangs 65/66 coachte und zeitgleich die Herren II in der Oberliga etablierte, bewies er sein organisatorisches Geschick. Mit seiner sympathischen, „norddeutschen" Art gelang es ihm dann auch als Abteilungsleiter, Trainer und Ehrenamtliche zu motivieren.

Wie kaum ein anderer pflegte Dirk auch das Miteinander im Verein. Ob in der SSC Gaststätte, auf Turnieren, bei sich Zuhause oder sogar beim Segeln gelang es ihm immer, die Basketballer des SSC zusammenzubringen.

Leider konnten wir Dirk nicht erreichen . Vermutlich liegt der passionierte Skipper mit einer Jacht in irgendeinem Hafen und denkt hoffentlich das ein oder andere Mal, mit einem guten Gefühl, an seine Zeit im SSC, die er sehr positiv geprägt hat.

ABTEILUNGSLEITER ERINNERN SICH

Heinz Würth
Abteilungsleiter 2002-2005

Heinz, was motivierte Dich 2002 nach so vielen Jahren als Spieler und Trainer, die Leitung der Abteilung zu übernehmen?

Während meines Studiums der Informatik an der TU Karlsruhe in den 80-ern war es für mich wichtig, einen guten Ausgleich vorzufinden. Diesen fand ich in der Basketballabteilung des SSCs, wo alles ein wenig wie Familie ablief, und ohne die Unterstützung der zugehörigen Familien, z.B. der Familie Stark, wäre diese Studienzeit besonders in der Anfangszeit viel härter und sicher mit weniger Spaß abgelaufen. Irgendwann ist diese Studienzeit vorbei, man steht dann, voll im Beruf, verdient einigermaßen und entscheidet sich dann ein solches Ehrenamt anzunehmen, da es viel zurückzugeben gilt und nun die nächste Generation diese „familiäre" Unterstützung benötigt. Auf der anderen Seite bedeutet solch eine Sportabteilung zu leiten einen sehr, sehr großen Aufwand der alleine kaum zu leisten ist und darum habe ich mich dazu nur im Triumvirat dazu entschlossen gemeinsam mit meinen beiden Freunden und Ex-Mitspielern Ralf und Fengler (Hans-Jürgen).

Mit Hans-Jürgen Kölzer und Ralf Mundt hattest Du zwei äußerst kompetente Mitstreiter. Wie beurteilst Du diese Zusammenarbeit rückblickend?

Unsere Zusammenarbeit verlief nicht nur einwandfrei, weil wir zur gleichen Zeit und gemeinsam im BB beim SSC aktiv waren, gemeinsam die gleiche Basketball-Philosophie vertraten, die gleichen Ideen hatten, was zu ändern bzw. zu intensivieren ist, aber auch alle 3 in der gleichen Firma arbeiteten und uns daher einerseits einfach abstimmen aber andererseits auch genau Bescheid wussten über unseren individuellen Zeit- und Stressfaktor Firmenjob und Familie versus Aufwand Ehrenamt. So verbleiben wir drei auch jahrelang nach unserer Abteilungsleitertätigkeit gute Freunde und Kollegen und schaffen es doch noch uns zumindest regelmäßig zu treffen, gemeinsam essen zu gehen und über Basketball zu philosophieren.

Sportlich waren vor allem die Spiele in der Aufstiegsrunde zur 2. Bundesliga der Herren mit Drazan Salavarda als Trainer die Höhepunkte. Wie siehst Du im Rückblick diese Zeit?

Bezogen auf unsere Abteilungsleiterzeit war das wohl der Höhepunkt, jedoch auf die des SSC Basketball Männerbereichs wohl eine viel frühere Zeit, unter Peter Spengler als Abteilungsleiter, und da fällt mir die Saison 84/85 ein, wo die SSC BB Herren Zweiter der Regionalliga wurden. Mit den Ambitionen, Karlsruhe eine BB-Bundesliga Mannschaft zu bieten, strebten wir dann am Ende der Saison eine Kooperation mit TSV Berghausen an, um das Jahr darauf auch eine „sichere" Chance zu bekommen, in die BL aufzusteigen. Gescheitert war diese Kooperation durch die Sturheit besonders eines Vereinsfunktionärs, da ein „Land-" und ein „Stadtverein" nicht kooperieren (O-Ton). Bei den Damen wiederum waren der Aufstieg in die 2. und sogar in die 1.BL die sportlichen Höhepunkte.

Was wünscht Du „Deinen" Basketballern für die nächsten 50 Jahre?

Die meisten der damaligen Spieler und Spielerinnen sind ja irgendwo im Beruf mehr oder weniger schon erfolgreich, haben selbst Familie und ich denke, sie werden genauso wie wir, nicht an die negativen Erfahrungen und der daraus entstandenen Lernkurve, sondern an die kleinen und großen Erfolge, die positiven Erfahrungen, die Zusammengehörigkeit, Teamgeist, die gegenseitige Unterstützung denken, die sicher alle sozial(er) geprägt haben und sie so das selbst Erfahrene auch wieder weitergeben werden. Und ich denke, dass es zu wünschen wäre, wenn auch in Zukunft so ein „wir Alten unterstützen die Jungen" und „irgendwann geben sie die Unterstützung auch wieder zurück" bestehen bliebe.

ABTEILUNGSLEITER ERINNERN SICH

Barbara Heise
Abteilungsleiterin 2005-2009

Babs, Du warst die erste und einzige Frau als Abteilungsleiterin. Was war der Ausschlag für Dich, nach so vielen Jahren als aktive Spielerin diesen Job zu übernehmen?

Um ehrlich zu sein, es wollte keiner machen, dann hab ich es halt gemacht. Wobei ich schon länger aktiv in der Abteilung mich eingebracht hatte, aber v.a. bei den damaligen Trainersitzungen der Damenbereich selten bis gar keine Aufmerksamkeit bekommen haben. Seit die Damen nicht mehr in der Bundesliga gespielt haben, stand der Fokus in der Abteilung wieder vollkommen auf dem Männerbasketball. Auch im Jugendbereich war es wichtig, guten Nachwuchs für die Männer zu haben. Ich glaube, dass war der eigentliche Grund und das erklärte Ziel für Britta und mich bei der Überlegung, die Abteilung zu übernehmen- den Fokus wieder auf den Damenbereich zu lenken bzw. ein Gleichgewicht wieder herzustellen.

Mit Britta Wassmuth hast Du jemanden zur Seite gehabt, die Dir in vielen Bereichen den Rücken frei gehalten hat. Wie war die Zusammenarbeit mit Britta aus Deiner Sicht?

Britta war schon ein Jahr früher im Prinzip als „Geschäftsstelle Basketball" von meinen Vorgängern Ralf, Heinz und Hans-Jürgen rekrutiert worden. Somit kannte sie das tägliche Geschäft und war Anlaufstelle für alle Sorgen und Nöte in der Basketballabteilung. Das hat mir ungemein beim Start geholfen. Außerdem waren wir schon lange befreundet, somit auch vertraut und konnten gut und vertrauensvoll über viele Dinge beraten und entscheiden. Wobei wir meist eh einer Meinung waren, was vieles erleichtert hat. Somit war dies eine super Zusammenarbeit über die ich sehr dankbar war und bin.

Wie bewertest Du den sportlichen Erfolg in Deiner Amtszeit?

Wenn ich das noch zusammen bekomme, war der Männerbereich zum Amtsbeginn noch in der Regionalliga mit Ziel, in die zweite Liga aufzusteigen. Als ich dann zurückgetreten bin, sind sie glaube ich gerade in der Oberliga angekommen. Daran gemessen, könnte man meinen, es gab keinen sportlichen Erfolg. Doch der mir so wichtige Damen/Mädchenbereich hat sich deutlich verbreitert. Es gab bei meinem Rücktritt wieder weiblichen Nachwuchs (ich meine drei Jugendmannschaften) die Damen spielten in der Regionalliga und es gab einen großen Kader. Mit Jochen Gierich konnte ein Damen und Jungendtrainer verpflichtet werden, der diesen Bereich wirklich vorwärts gebracht hat. Deshalb sollten andere meinen sportlichen Erfolg beurteilen, ich bin aber ganz zu frieden.

Was wünscht Du „Deinen" Basketballern für die nächsten 50 Jahre?

Viel Erfolg, denn Basketball ist nach wie vor ein toller Sport und eine super Mannschaftssportart. Deshalb wäre es der neuen Abteilungsleitung richtig wünschenswert, wenn sowohl bei den Jugendlichen und als auch bei Erwachsenen Mannschaften, die Bindung an den Verein, die Abteilung- das sogenannte „wir- Gefühl" sich wieder stärker durchsetzt. Das ist leider zwischendurch ziemlich abhandengekommen und macht doch so viel aus.

ABTEILUNGSLEITER ERINNERN SICH

Max Peinsipp
Abteilungsleiter 2009-2012

Max, Du hast in einer sportlich nicht ganz einfachen Zeit, das Zepter übernommen. Wie kam es dazu und was war der Ausschlag für diese Entscheidung?

Einfache Zeiten gibt es im Sport, wo das theoretische Optimum im Hintergrund die Messlatte ist und nicht nur am Spielfeld Bewegung und Geschwindigkeit gefragt sind, fast nie. Durch langjährige aktive Mitarbeit innerhalb der Abteilung konnte ich wertvolle und umfängliche Erfahrung im formalen wie auch im praktischen Bereich sammeln. Dabei entstanden viele Kontakte zu anderen Vereinen, Institutionen, Sportverbänden und Vertretern von Politik und Behörden. Zudem entwickelte sich bei den internen Abteilungssitzungen, die üblicherweise in Anwesenheit der damaligen Abteilungsleitung, Trainer und andere Funktionsträgern stattfanden, ein Vertrauensverhältnis zueinander. Aus dieser Ausgangssituation heraus wurde ich abteilungsintern gefragt, ob ich mich für die Vollverantwortung als Abteilungsleiter der Basketballabteilung des SSC Karlsruhe zur Wahl stellen würde, als möglicher Nachfolger der sehr erfolgreichen Vorgängerverantwortlichen Barbara Heise und Britta Waßmuth, die ihr Amt zur Verfügung stellten. Die starke Bindung zur Sportart Basketball, der Abteilung, dem SSC, besonders aber das motivierte und inspirierende Umfeld innerhalb und auch außerhalb der Abteilung ließen mich die Herausforderung gerne annehmen, und ich wurde schlussendlich durch die Mitgliederversammlung 2009 zum Abteilungsleiter gewählt.

Wo hast Du auf das Abteilungsgeschehen einwirken können und wo kannst Du für Dich ein positives Fazit ziehen?

Von vornherein war mir ein wichtiges Anliegen, Interessen-Koordinator zu sein, um das in der Abteilung vorhandene Potential an Wissen, Können, Ideen und den großen Erfahrungsschatz der vielen im Laufe der Jahre mit viel Engagement und Herzblut beteiligten Mitwirkenden in die Zielsetzungsplanungen miteinzubeziehen. Dabei ging es mir primär darum, herauszufiltern, was strukturell gut funktioniert und deswegen stabilisiert und gefördert werden muss, wie gegenteilig es auch zu erkennen galt, wo man sich verbessern, Dinge verändern oder weglassen muss und naheliegend auch neue innovative Denkansätze und Ideen ausprobiert. Diese sehr anspruchsvolle Aufgabe, die inmitten von vielen aktiven beteiligten Menschen stattfindet, unter Bedingungen knapper finanzieller Mittel, war nur zu leisten durch die besonders aktive Mitarbeit und außergewöhnliche Unterstützung meiner Abteilungskollegen und vieler weiterer Beteiligter.

Welche Momente im sportlichen Bereich sind Dir in ganz besonders guter Erinnerung?

Natürlich habe ich zusammen mit anderen Zuschauern und Fans der Basketballabteilung des SSC es sehr genossen, wenn Siege gefeiert und gute Ligaplätze erreicht wurden, Aufstiege möglich waren oder Abstiege verhindert wurden. Aber ich habe auch ein besonders großes Herz für die unzähligen motivierten, ehrgeizigen Individual- und Teamleistungen, egal auf welchem sportlichen Niveau, weswegen ich an dieser Stelle verzichten möchte, einzelne Highlights hervorzuheben.

Was wünscht Du „Deinen" Basketballern für die nächsten 50 Jahre?

Ich wünsche den Basketballern des SSC wie natürlich schon bisher sehr viele Siege, aber auch Erfolge und gute Zeiten abseits von Siegen, wie auch viele Zuschauer, die das Auf und Ab im Sport mit den vielen Emotionen zu einem besonderen Gesamterlebnis machen. Damit das in besonderem Umfang möglich ist, wünsche ich der Abteilung des SSC auch weiterhin sehr viel motivierten Nachwuchs für diese einzigartige Sportart. Ebenso auch viele engagierte Menschen im Umfeld der Spieler, die sich dem Basketballsport wie bisher mit so viel Hingabe verpflichten. Bei dieser Gelegenheit wünsche ich den Basketballern des SSC aber auch, hoffentlich relativ bald in der geplanten Ballsporthalle des SSC mit absolutem Identitätsgefühl auflaufen zu können und auch wieder ein Freigelände für Basketball am SSC Gelände zur Verfügung zu haben.

ABTEILUNGSLEITER ERINNERN SICH

Reinhard „Muck“ Stark

Muck war einer der wichtigsten „Macher“ der Basketballer, wenn auch nicht als „offizieller“ Abteilungsleiter. In seiner Funktion als Spieler, Trainer, Schiedsrichter und Ehrenamtlicher gab es aber wohl kaum einen Bereich, in dem er nicht mitwirkte.

Muck, erinnerst Du Dich noch an Dein erstes Training?

Nein, ich weiß nur noch, dass die Ernst-Reuter-Schule bis zur Fertigstellung des OHG als Trainings- und Spielhalle herhalten musste und ich dort einen Schneidezahn verloren habe. Sie war auch Trainingshalle für die Bundesligahandballer des TSV Rintheim – und wir durften zuschauen. Die Halle misst 33x18 m, ein Handballfeld ist 40x20 m lang, das waren damals die Trainingsbedingungen für die Bundesliga!

Welche Personen sind Dir in all den Jahren besonders in Erinnerung?

Spieler, die Lust auf Training und Spiel hatten. Daher fällt es mir schwer, Einzelne besonders herauszuheben. Ich versuche es trotzdem: Als Funktionär hatte Peter Spengler entscheidenden Einfluss auf mich, weil er mich in seiner besonnenen Art in meinen wichtigsten Trainerjahren begleitet hat. Als Spielerinnen haben mich Milena Didic in den 70er Jahren und Jan Niehaus in einer tollen Zweitligasaison und dem Aufstieg in die Erste Bundesliga begeistert. Bei den Spielern waren es William Gray, mit dem ich zusammen gespielt und einige Jahre gecoacht habe und Viktor Kisser, der unter mir noch spielte und gemeinsam mit mir die Damen von 2013-2016 aus der Landesliga in die Regionalliga geführt hat.

Wie bewertest Du den Aufstieg der Damen 1992 in die 1. Liga?

Einerseits ein verlorenes Jahr, weil der SSC damals nicht so mutig war wie heute und dadurch die Aufsteigermannschaft nicht zusammengehalten werden konnte. Die Konsequenz war der schleichende Niedergang des Damenbasketballs in Karlsruhe bis heute. Andererseits ein gewonnenes Jahr, weil mir in dieser Saison mit der Doppelbelastung Beruf und Trainer deutlich wurde, dass meine Zukunft weder auf der Trainerbank noch bei der Stadt Karlsruhe lag und ich mit dem Wechsel zum Badischen Sportbund damals die richtige berufliche Entscheidung getroffen habe.

Wie war es, mit Deinen Brüdern Volker, Wolfram, Ulrich und Gerold damals zusammen in der 1. Mannschaft zu spielen?

Volker hat uns damals ganz schön rangenommen und ein gutes Team geformt, ich hatte nach vielen Jahren mit ihm endlich mal wieder einen Trainer, der mich technisch und taktisch verbessert hat. Mit Ulrich konnte man viele Ideen umsetzen, leider hat er dann vor lauter Freude über das Gelingen ab und zu leichte Würfe versemmelt. Wolf war unauffällig effektiv und hat uns damals in Säckingen den Aufstieg in die Regionalliga gerettet. Gerold hat mir beigebracht, wie wichtig Selbstvertrauen ist, als er mir nach seinem sechsten Fehlwurf erklärte, es sei immer noch effektiver, wenn er wirft, als mir den Ball zu geben. Unter anderem deswegen hat er auch den Sprung mit Ulm in die Bundesliga geschafft.

Hättest Du noch die ein, oder andere Anekdote etwas Abseits des sportlichen Geschehens parat?

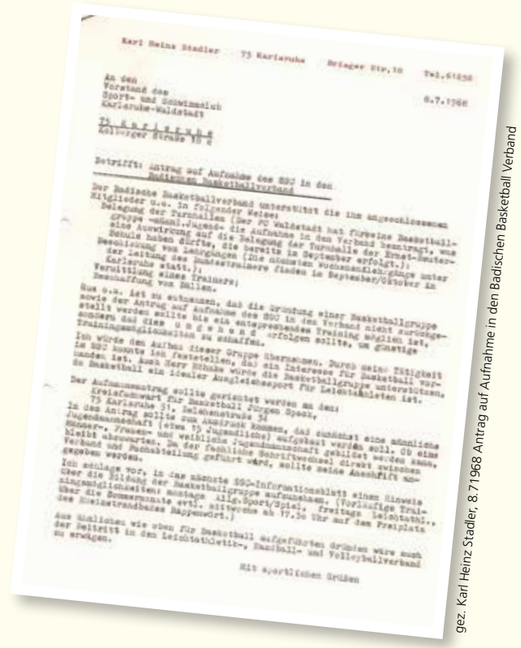
Zu viele für dieses Heft, exemplarisch möchte ich den Jesus-Vergleich in Crailsheim nennen, als wir im berüchtigten „Stall“ in Führung liegend die hinter uns sitzenden Fans gegen uns aufbrachten, weil ich als Coach auch ab und zu mal aufstand, die Arme ausbreitete und dadurch manchem Zuschauer die Sicht nahm. Als die ersten Proteste in tiefstem Schwäbisch laut wurden („Jesus, hock di na“) habe ich William Gray darum gebeten, sich neben mich zu stellen. Wer dessen breites Kreuz kennt, kann sich vorstellen, wie die Stimmung kochte.

Was wünscht Du „Deinen“ Basketballern für die nächsten 50 Jahre?

1. Das OHG von den Volleyballern zurück, weil es für die „Waldstädter“, wie wir heute noch liebevoll im Pfinztal genannt waren, die Basketballhalle war
2. Einen neuen Freiplatz, weil der Alte dem SSC-Fitness-Wahn geopfert wurde
3. Eine vielseitigere sportliche Ausbildung für den Nachwuchs, die in heutiger Zeit leider viel zu kurz kommt

CHRONIK

50 Jahre SSC Basketball



Karl Heinz Stadler 75 Karlsruhe Bringer Str.10 Tel.61258

An den
Vorstand des
Sport- und Schwimmclub
Karlsruhe-Waldstadt
75 K a r l s r u h e
Hollweger Straße 10 a

8.7.1968

Betrifft: Antrag auf Aufnahme des SSC in den Badischen Basketballverband

Der Badische Basketballverband unterstützt die ihm angeschlossenen Mitglieder u.a. in folgender Weise:
Belegung der Turnhallen
Gruppe «Sport/Jugend» (wer FC Waldstadt hat für seine Basketball-
eine Auswertung auf die Belegung in den Verband bestimmt, was
Schule haben dürfte, die bereits in Turnhalle der Ernst-Reuter-
Bereitstellung von Zuschüssen (die nicht unbedeutend sind unter
der Leitung des Badischen Sportbundes Karlsruhe stattfindenden
Veranstaltung eines Trainers;
Bereitstellung von Bällen.

Was o.a. ist zu entnehmen, daß die Gründung einer Basketballgruppe sowie der Antrag auf Aufnahme des SSC in den Verband nicht zurückgestellt werden sollte bis ein entsprechendes Training möglich ist, sondern daß dies u n g e h e m e r erfolgen sollte, um günstige Trainingsgelegenheiten zu erhalten.

Im Hinblick auf den Aufbau dieser Gruppe übernehmen. Durch seine Tätigkeit im SSC konnte ich feststellen, daß ein Interesse für Basketball vorhanden ist. Auch Herr Schuhr würde die Basketballgruppe unterstützen. Da Basketball ein idealer Ausgleichssport für Leichtathleten ist.

Der Aufnahmeantrag sollte gerichtet werden an den
Erziehungswart für Basketball Jürgen Speck,
75 Karlsruhe 21, Helmholtzstraße 34
In dem Antrag sollte zum Ausdruck kommen, daß zunächst eine männliche Jugendmannschaft (etwa 15 Jahre alt) und eine weibliche Jugendmannschaft gebildet werden soll. Ob eine Damen-, Frauen- oder weibliche Jugendmannschaft gebildet werden kann, bleibt abzuwarten. Da der Badische Sportverband direkt zwischen Verband und Fachabteilung geführt wird, sollte seine Ansicht angegeben werden.

Im anlage vor, in der männte SSC-Informationsblatt einen Hinweis über die Bildung der Basketballgruppe aufzunehmen. (Vorläufige Trainingsgelegenheiten: montags alle Sport/Spiel, freitags Leichtathletik, über die Sommerzeit evtl. alle Sport/Spiel, freitags Leichtathletik, das Schulsportgelände Hagsenwerk.)

Aus Mailisten wie oben für Basketball aufgeführten Gründen wäre auch der Beitritt in den Leichtathletik-, Handball- und Volleyballverband zu erwägen.

Mit sportlichen Grüßen

gez. Karl Heinz Stadler, 8.7.1968 Antrag auf Aufnahme in den Badischen Basketball Verband

Was machen 50 Jahre SSC Basketball so besonders und einzigartig? Vielleicht muss man es einfach erlebt haben. Das Quietschen der Schuhe auf dem Boden des OHG. Der erfolgreiche Dreipunktewurf, der ohne Brett- und Ringberührung durch das Netz versenkt wird. Ein Dunking, mit dem der Gegner in die Schranken gewiesen werden soll, oder die Anerkennung für den klugen Pass, der zum Korberfolg führt?

Oder ist es vielleicht die gut besetzte Tribüne im OHG, auf der „SSC“, „Defense“ oder „Rebound“ gerufen wird, um die SSC-Teams zu motivieren und allen ein einmaliges Zusammengehörigkeitsgefühl vermittelt? Oder ist es das aufmunternde Abklatschen der Mitspieler oder des Trainers?

Vielleicht auch ein wenig die respektvolle Begrüßung der gegnerischen Mannschaften und die damit verbundene Freude, wenn die Unparteiischen durch den Haupteingang huschen und somit signalisieren, heute können die SSC-Teams wieder antreten.

50 Jahre SSC bedeuten auch, dass eine nahezu unendlich große Anzahl an Kindern und Jugendlichen die Möglichkeit bekamen, sich über unseren Sport zu definieren. In vollen Trainingseinheiten, mit hoch motivierten und kompetenten Trainern, mit den besten Sportmitteln und Ehrenamtlichen, die sich teilweise mit nahezu professionellen Eifer dieser Erfolgsgeschichte verschrieben haben und sich auch heute noch engagieren.

Eltern halfen bei Turnieren, Meisterschaften oder richteten Großveranstaltungen im Minibereich aus. Auch ließen es sich einige nicht nehmen, als Betreuer nach Inzell, Nancy oder Nottingham zu fahren. Die Begleitung zu Meisterschaftswochenenden war und ist heute noch selbstverständlich. In dieser guten Tradition stehen aktuell die Fahrten in die Slovakei oder nach Wien und München.

Waren es in den Anfängen noch rot-gelbe Trikots mit selbst aufgenähtem SSC-Emblem und gelbem SSC-Waldstadt Kapuzenpulli mit roter Aufschrift, tritt man ein knappes halbes Jahrhundert später eher mit professionellem Trikotsatz und dazugehörigem Trainingsanzug sehr „stylisch“ an. Auch gehörte in den Anfangsjahren ein VW Familienbus zum Markenzeichen bei Auswärtsspielen, der unentgeltlich zur Verfügung gestellt wurde.

In der Region und auch in Baden-Württemberg hat unser Name in der Basketballfamilie einen sehr guten Klang. Die Damen spielten 1. Bundesliga, die Herren jahrelang Regionalliga und standen kurz vor dem Aufstieg in die 2. Liga. Viele Jugendteams gewannen regionale Meisterschaften und kämpften teilweise sogar um den nationalen Titel. Einige großartige Talente schafften den Sprung in Regional- und Landesauswahlen, bis hin zu Einsätzen in diversen Nationalmannschaften.

Manche von uns hätten den SSC Basketball gerne noch erfolgreicher gesehen. Deshalb ist es auch ein wenig mehr als vielleicht nur eine Anekdote am Rande: In den Achtziger Jahren kam es zu einem Trainerstreik mit dem Ziel, die Abteilung mit etwas mehr finanziellen Mitteln auszustatten.

Der Hauptverein zeigte sich wenig begeistert, und wir mussten am Ende auch anerkennen, dass die Umverteilung der Mittel in einem Breitensportverein fair gehandhabt werden muss. Für uns war damit aber auch klar, dass die Reduzierung sich im Seniorenbereich lediglich auf ein Team zu konzentrieren, wie von vielen Bundesligaclubs praktiziert, nie die Triebfeder unserer Abteilung sein wird.

Auch wir werden es nicht schaffen, alle diejenigen zu erwähnen und zu berücksichtigen, die maßgeblich während der letzten 50 Jahre an dem Erfolg der Abteilung beteiligt gewesen sind. Die eine oder andere Jahreszahl wird vielleicht auch nicht ganz stimmen.

Gerne ergänzen und korrigieren wir die folgende Historie und sind für Anregungen sehr dankbar. Nach unserem Jubiläumsfest, dem 23. Juni 2018, wird die Geschichte der Basketballabteilung dann auch auf unserer Homepage veröffentlicht.

CHRONIK

1968 - 1977

Gegründet wird die Abteilung im Jahre 1968 von Karl Heinz Stadler. Der spätere SSC-Vorsitzende sowie Sport- und Bäderamtschef wird bereits 1946 im Schulsport mit dem Bazillus Basketball infiziert und ist einer der ersten Karlsruher, der bereits in den 50er Jahren an einem organisierten Spielbetrieb teilnahm. Es dauert aber noch bis zur Fertigstellung der Sporthalle der Ernst-Reuter-Schule 1969, bis beim SSC die Basketballabteilung ihren Spielbetrieb aufnimmt.

Erste Schritte in der Ernst-Reuter-Schule mit Karl Heinz Stadler in vorbildlicher Wurfhaltung

In den Anfangsjahren unterstützen den Abteilungsleiter Karl Heinz Stadler mit großem Engagement Michael Schwarz, Ernst Hamm und Peter Spengler. Ingrid und Horst Jödicke, Georg Donkoff, Bernhard und Winfried Leopold, Anne Kneisel, Hans-Jörg Stadler, Manfred Schwall, Horst und Klaus Herrmann, Rainer Jurisch, Otto Hempen, Petra Mahlow, Inge Kowalke und Ali Fitterer ergänzten den bewährten Kreis als Trainer und Verantwortliche.

Die ersten Seniorenteams bilden sich. Lotte Riffel wechselt mit einigen Mitstreiterinnen, wie Ingrid Moll, Heike Mauritz, Liane Kastl und Renate Fritscher von Germania Karlsruhe zum SSC. Erster Damentrainer ist Bernd Jödicke.

Milena Didic, ehemalige jugoslawische Nationalspielerin stößt kurze Zeit später zum SSC und spielt bei den Damen in ihrer „eigenen" Liga.

In der Saison 73/74 vermittelt der Amerikaner Ernie Butler Grundlagen aus dem Mutterland des Basketballs bei den Herren und wechselt als Spielertrainer zum damaligen Bundesligisten USC München.

Otto Hempen, Spieler und Ehrenamtlicher in vielen Positionen ca. 1975

Ernst Hamm zeichnet auf Verbandsebene und sogar bei internationalen Großveranstaltungen für das Finanz- und Passwesen verantwortlich. Erste sportliche Erfolge erringt der männliche Jahrgang 58/59, der mit „Blacky" Michael Schwarz 1973 Baden-Württembergischer (BW) B-Jugend Vizemeister wird, 1975 sogar Südwestdeutscher Vizemeister und um die deutsche Meisterschaft spielt.

Die B-Jugend Jahrgang 58/59, hinten stehend von links Matthias Kuld, „Blacky" Michael Schwarz, Ali Fitterer, etwas verdeckt Dr. Konrad Stark, mit der Nr 5 und Ball Erwin Gärtner, mit der Nr. 7 Michael Bender, knienden von links Volker Stark, Thomas Enders, Krauss, Wolfgang Bohnert, ganz rechts stehend Hans Jörg Stadler

Ute Abt (geb. Jödicke) schafft als erste SSC-Aktive den Sprung in eine Jugendnationalmannschaft.

Die Freizeiten in Inzell oder die Städtepartnerschaft mit Nancy und Nottingham geben die Chance zu sportlichen Begegnungen von Jugendmannschaften mit Salzburg oder den Teams aus den Partnerstädten.

Anfänge: Spiel in Salzburg der Mädchen Anfang der Siebziger, etwas verdeckt links, mit der Nummer 13, Ute Abt (geb. Jödicke), unter dem Korb Petra Butz

Die Kinder sammeln sozusagen erste internationale Erfahrungen. Ein weiterer Meilenstein für die Entwicklung der Abteilung ist dann die Fertigstellung der Sporthalle des OHGs im Jahre 1975. In diesem Jahr steigen die Damen und die Herren in die Oberliga auf.

Erstmals entwickelt sich auch so etwas wie eine „Fan-Kultur". Minis, D- und C-Jugendliche besuchen im OHG Samstagabend um 19:30 Uhr die Spiele der Herren und feuern frenetisch an.

Minis B1 1976 Jahrgang 65/66 (hinten von links Trainer Volker Stark, n.B., Martin Bergl, Andreas Hildner, Tobias Hüttche, Gerold Stark, kniend v.l. Pascal Hofmann, Johannes Haushahn, Martin Lehman, Jochen Allgeier, n.B)

Kampfgericht Klaus Herrmann, Clemens Blank und Wolfram Stark

Viele Eltern der Basketballer, ob bei Jugend- oder Seniorenteams, schauen ebenfalls die Spiele ihrer Zöglinge mit Begeisterung an. Mit dem doch recht anspruchsvollen und auch meist völlig unbekannten Regelwerk kommen die meisten noch nicht ganz zurecht. Vielleicht ein Grund dafür, dass eine Einflussnahme auf Trainer und Spielgeschehen von Elternseite kaum vorhanden ist.

Peter Spengler übernimmt bereits 1976 auf Initiative von Karl Heinz Stadler die Abteilungsleitung und hat diese bis 1995 ununterbrochen inne.

Mini Jahrgang 67/68 mit Ali Fitterer und Reinhard Stark 1977

CHRONIK

1978 -1987

Horst Jödicke, Ernst Hamm, Lotte Riffel, Rainer Jurisch und Ingrid Jödicke

Herren Oberliga um 1980, obere Reihe Hansi Hendl, Wolfgang Leopold, Uli Borchert, Rabanus Diehl, Bernhard Leopold, kniend von links Helmut Petrick, Volker Stark, Michael Bender, Emil Rothweiler

Lotte Riffel und Horst Jödicke gründen 1980 die Freizeitgruppe. Rainer Jurisch ruft das „Mini-Jamboree“ ins Leben, eine einzigartige Veranstaltung für Minis aus ganz Baden-Württemberg. Hunderte von Kindern und Betreuern zelten ein Wochenende lang auf dem SSC Gelände, spielen Basketball und üben sich in anderen Sportarten. Samstag auf Sonntag ist dann die legendäre Nachtwanderung durch den Hardtwald einer der Höhepunkte.

Die Brüder Volker und Reinhard Stark sowie Axel Rüber – alle drei erwerben den A-Trainerschein – bringen mit neuen Trainingsmethoden Ende der 70er und in den frühen 80er Jahren weitere Qualität in die Jugendarbeit. Volker Stark ist bis heute ehrenamtlich als BBW-Vizepräsident dem Basketball treu geblieben. wechselt als Spielertrainer zum damaligen Bundesligisten USC München.

Michael Schwarz und Wolfram Stark sind im selben Zeitraum im männlichen C- und B-Jugend Bereich tätig und qualifizieren sich regelmäßig mit ihren Teams für die BBW Vor- und Endrunden. Wolfram übernimmt später sehr erfolgreich auch diverse Seniorenmannschaften, unter anderem auch Herren 1 in der Regionalliga.

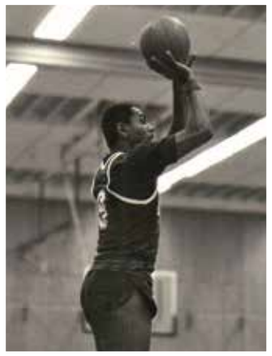
Herren Oberliga ca. 1982: Reinhard Stark erklärt Michael Bender die richtige Haltung in der Abwehr; links Viktor Bittner und mit der Nr. 4 Volker Stark

In der Karlsruher Region bis einschließlich Freiburg, Säckingen und Weil dominieren die SSC-Jugendmannschaften, vom USC Heidelberg, der BG Ludwigsburg oder dem TV Tübingen werden allerdings „noch“ Grenzen aufgezeigt.

Auch die gleichaltrigen Mädchen beweisen, dass sie zu den besten Teams des Landes zählen. Bis zu vier Mannschaften, Mädchen und Jungs, spielen über Jahre hinweg um regionale Meisterschaften.

B-Jugend weiblich 1979/80 mit stehend: Trainer R. Stark, H. Steeb, K. Buck, R. Paschke, A. Reinke; kniend: D. Jurisch, B. Leße, B. Nock, M. Tscharandabi, K. Maul

Aufstieg in die Regionalliga mit Reinhard Stark 1981/82
Oben links Birgit Sauer, Astrid Reinke, Bettina Leße, Karin Reinke, Angelika Marschall, Trainer Reinhard Stark mittlere Reihe von links Margit Gorenflo, Helmtraud Freund, Lurchi Furler, Marion Schrieder, unten von links Mechthild Stark, Ute Jödicke, Bettina Nock, Dagmar Jurisch



William Gray beim Wurf

Aufstieg 1983 in die Regionalliga hintere Reihe von links Trainer Volker Stark, Viktor Bittner, Ulrich Stark, Axel Rüber, Rabanus Diehl untere reihe von links Wolfram Stark, Dirk Hüper, Heinz Würth, Reinhard Stark

Vier „Stark-Brüder“ stellen fast das halbe Team. Reinhard, Wolfram, Ulrich und Gerold sind Stammspieler. Axel Rüber, Michael Bender, Otto Rörden, Rafael Rodriguez, Peter Haushahn, Thomas Leopold und Rabanus Diehl gehören da schon fast zu den „Altstars“. Heinz Würth, Dirk Hüper sowie Viktor Bittner komplettieren den Kader.

Mit den „erwachsen“ gewordenen Talenten aus der Gründungszeit etablieren sich die Herren in der Regionalliga und erringen mit Trainer Heinz Würth 1985 als sportlichen Höhepunkt die Vizemeisterschaft, hinter dem SSV Ulm, dem heutigen Bundesligisten Ratiopharm Ulm.

Mit William Gray stößt ein in Karlsruhe stationierter Soldat zum SSC und begeistert mit seinen Fähigkeiten nicht nur die vielen Zuschauer im OHG. William bleibt dem SSC stets verbunden und trainiert Jugendteams sowie einige Jahre später auch die Herren 1.

Gerold Stark, der auch als Trainer tätig wird, wechselt nach Ulm und spielt zum Abschluss seiner Karriere noch bei der KuSG Leimen in der 2. Liga.

Von Eichenkreuz Karlsruhe (EK) kommt Carsten Heinichen zum SSC und trägt mit dazu bei, dass im OHG Basketball mittlerweile auf sehr hohem Niveau gespielt wird. Carsten wechselt zum 1. Ligisten TV Langen und schafft sogar den Sprung ins All-Star Team Süd, in welchem er in der ausverkauften Europahalle quasi ein Heimspiel hat.

CHRONIK

Carsten Heinichen, späterer „All Star Süd"

Uwe Sauer, SSC-Eigengewächs, Ex-Nationalspieler als Bundesliga Trainer

Ein weiteres Highlight ist das DBB-Pokal-Spiel der Herren gegen den damaligen 2. Ligisten Bayern München. Nach einer herausragenden kämpferischen Leistung gewinnt der Gast mit dem späteren Ludwigsburger Bundesligakorbschützenkönig, Damon Hill, nur mit großer Mühe.

Im Jugendbereich stehen 1985 mit Silke Schleichert, Jens Brüning, Stephan Steiner und Gert Wilts gleich vier SSC´ler im Nationalkader.

Zu den Klassikern der besonderen Art sind in der Regionalliga die Spiele gegen den Lokalrivalen TSV Berghausen geworden. Ob in der überfüllten TSV-Halle oder im OHG, spannende und emotionale Spiele waren an der Tagesordnung. Nach Jahren der Rivalität entwickelte sich dann aber mit den Nachbarn aus dem Pfinztal ein sehr freundschaftliches Verhältnis.

Immer wieder im Fokus stehen in diesen Jahren, bei vielen Mannschaften im männlichen wie im weiblichen Senioren- und Jugendbereich, die Aufeinandertreffen mit EK Karlsruhe, Berghausen, Post SV, DJK Ost, KTV oder der TS Durlach.

Heinz Würth ist es dann, der die Kontakte in seine Heimatstadt Wien nutzt, damit die Damen und Herren des SSC am großen internationalen Turnier der Los Leones in der Wiener Stadthalle teilnehmen können. Über Jahre hinweg wird dies eines der größten Events für SSC-Teams außerhalb der regulären Saison bleiben. Von diversen Heurigen, Eis-Tichy und Cafe-Häusern schwärmen heute noch die damaligen Aktiven. Selbst Uwe Sauer läßt es sich nicht nehmen, in seiner trainingsfreien Zeit als Profi und Nationalspieler, unsere Herren zu unterstützen.

Auch wenn Uwe das Trikot mit dem Bundesadler beim SSC noch nicht überstreifen konnte, trat er den Weg zu einer überragenden internationalen Basketballkarriere an, die ihren Höhepunkt in der Teilnahme an den Olympischen Spielen 1984 in Los Angelos hatte, wo er mit der Nationalmannschaft im Viertelfinale gegen die „US-Boys" mit Michael Jordan ein legendäres Spiel abliefert, das nur knapp verloren wurde. Auch sein gutes Händchen für Vereinswechsel verhalf ihm zu vielen Titeln. Mit Saturn Köln wurde er 1987 und 1988 Deutscher Meister, mit Steiner Bayreuth holte er 1989 den DBB Pokal.

Dirk Schuhmann zeichnet in der Saison 1984/85 für die Herren 2 und die A-Jugend verantwortlich. Mit dem Jahrgang 65/66 gelingt es ihm, in Ludwigsburg an einem Sonntagmorgen den als „unschlagbar" geltenden USC Heidelberg, mit fünf 1. Ligaakteuren und den späteren deutschen A-Jugendmeister, an den Rand einer Niederlage zu bringen.

Holger Cartus, Jahrgang 1965, der 1983 beim Albert-Schweitzer-Turnier für Deutschlands Junioren punktete, war Leistungsträger in dieser SSC-A-Jugend.

Auch andere Jugendmannschaften waren zu diesem Zeitpunkt ebenfalls sehr erfolgreich. Die C- und B-Jugend männlich des Jahrgangs 69/70 zählten zu den besten Teams in Deutschland. Das Finale um die Deutsche Meisterschaft wurde zweimal bei den „Final Four" verpasst. Axel Rüber, Ulrich Stark und Jürgen Scheuerpflug sind in diesen Jahren für die C- und B-Jugend verantwortlich.

DER FRISCHGEBACKENE BADEN-WÜRTTEMBERGISCHE MEISTER: Stehend von links hinten Trainer Rüber, Brünning, Bräubigam, Stark, Wilts, Co-Trainer Stark, mittlere Reihe: Fleckenstein Berner, Stadler, Hermann, vorne: Filimberg, Steiner, Katzenmaier, Bösch. Gegen USC Heidelberg SSV/SB Ulm und Ludwigsburg qualifizierte sich die C-Jugend des SSC Karlsruhe für die Zwischenrunde zur deutschen Meisterschaft. Foto: Rübe

C-Jugend BBW Meister mit den Trainern Axel Rüber und Ulrich Stark(Bild aus den BNN)

Axel Rüber beendet seine Arbeit beim SSC und macht eine beeindruckende Karriere als Trainer bei diversen Bundesligateams und Auswahlmannschaften. 1987 wird Heinz Würth mit der A-Jugend (Jahrgang 68/69) BW-Meister.

Der starke 69er Jahrgang wird ergänzt durch die ein Jahr älteren Carsten Heinichen sowie „Tennis-Quereinsteiger" Volker Hartmann. Volker schafft später den Sprung in die Regionalligamannschaft. Wie stark diese Jahrgänge waren, sah man an zwei Spielern der gegnerischen Teams.

Axel Rüber in seinem Element als erfolgreicher Trainer

Hendrik Rödl (damals EOSC Offenbach), der aktuelle Trainer der A-Nationalmannschaft, und Henning Harnisch (damals MTV Gießen) waren die späteren Leistungsträger des Europameisters von 1993 und spielten gegen die SSC-Teams bereits auf höchstem Niveau.

Gesellige Höhepunkte sind samstagabends die Treffen vieler SSC-Teams nach den Spielen in der SSC-Gaststätte bei Wolfgang Böhnert, der großzügig Bierstiefel und Salami spendiert. Ebenso findet dieses „Ritual" auch Dienstags nach dem Training in der Gaststätte des damaligen FC Nordstern Rintheim statt. Nicht selten versammeln sich 40-50 SSC Basketballer zur letzten Trainingseinheit.

Wenn auch nicht mehr direkt für die Basketballabteilung aktiv, Karl Heinz Stadler schafft es, als Sportamtschef die Vor- und Zwischenrunde der Herren-Europameisterschaft 1985 als Austragungsort nach Karlsruhe zu holen. Viele Mitglieder der SSC-Basketballabteilung unterstützen diese Veranstaltungen ehrenamtlich.

Horst und Bernd Jödicke legen den Grundstein für die immense Entwicklung im Damenbereich. Motiviert durch einige Pokalsiege und mehrere Aufstiege, bis hin zur Regionalliga, finden immer mehr talentierte Mädchen den Weg zum SSC.

Damen II 1986: Aufstieg in die Oberliga
Stehend: Trainer W. Stark, S. Velte, I. Winzrieth, P. Butz, M. Schrieder, M. Bühler
Kniend: B. Leßle, M. Stommel, G. Gerboth.

1987 gelingt Reinhard Stark der Aufstieg in die zweite Liga und in der darauf folgenden Saison auf Anhieb auch der Klassenerhalt. Der Lohn dieses Erfolges ist unter anderem der Gewinn der Goldenen Pyramide der Stadt Karlsruhe, die erstmals verliehen wird. Zur 30. Auflage dieser Veranstaltung wird 2017 die Mannschaft von damals in das Kongresszentrum eingeladen und ist einschließlich Trainer fast vollständig anwesend.

CHRONIK

1988 - 1997

1988 wird die Abteilung für die vorbildliche Jugendarbeit vom Kultusministerium geehrt, die B-Jugend weiblich wird prompt mit Ralf Mundt und Jens Ristau BBW-Meister. Die A-Jugend weiblich unter Jens Ristau gewinnt 1989 diesen Titel in Ludwigsburg nochmals, scheitert aber wie im Vorjahr denkbar knapp am Einzug in das Halbfinale um die Deutsche Meisterschaft.

BBW Meister 1988 B-Jugend weiblich hinter Reihe von links Trainer Ralf Mundt, Andrea Moderegger, Frauke Heinichen, Sissi Ellinger, Adriene de Mesnil, Tanja Riffel, Dietlinde Jurisch, Trainer Jens Ristau knieend von links Eva Gübel, Nathalie Glina, Dörte Glathow, Nathalie Closs, Sabine Hendricks, Heike Reifurth

Silke Schleichert, Frauke Heinichen und Dietlinde Jurisch, die parallel bereits in der Bundesliga aktiv sind, bilden den Kern der A-Jugend Mannschaft. Frauke bekommt darüber hinaus auch Einsätze in der Jugendnationalmannschaft.

Kleine Anekdote am Rande: Bei den C-Jugend Mädchen des Jahrgangs 1973/74 trainiert eine ganze Saison unter Margit Würth (geb. Gorenflo) die talentierte Tennisspielerin Anke Huber aus Karlsdorf. Die spätere Nr. 4 der Tennis Weltrangliste hinterlässt nach ihrem „Gastspiel" bei Trainerin und den Mitspielerinnen einen sehr positiven Eindruck.

BBW Meister 1989 A-Jugend weiblich hinter Reihe von links Dietlinde Jurisch, Silke Schleichert, Frauke Heinichen, Nathalie Glina, Tina Closs, Barbara Heise sitzend von links Heike Reifurth, n.n., Eva Gübel, Trainer Jens Ristau, Andrea Moderegger, Isabel Chausette

1990 wird die B-Jugend männlich mit Reinhard Stark und Ralf Mundt nochmals BBW-Meister. Ein paar Jahre später bilden eine Reihe dieser Spieler den Stamm der Regionalligamannschaft.

Die B-Jugend-männlich wird mit Reinhard Stark und Ralf Mundt BBW-Meister

Für ein Jahr übernehmen dann Constantin Sadenwater und Co-Trainer Ralf Mundt die Damen.

Bundesliga 1988/1989 stehend von links Conni Sadenwater, Tracy Mc Eachern, Silke Schleichert, Evelyne Scherer, Heike Theurer, Dietlinde Jurisch sitzend von links: Martina Bühler, Margit Gorenflo, Kirsten Sämann, Dagmar Jurisch, Frauke Heinichen

In der Saison 90/91 gelingt es Conni, diesmal mit „Co" Jens Ristau, sich für die Aufstiegsrunde zur 1. Bundesliga zu qualifizieren. Ein Höhepunkt war das Trainingslager zur Saisonvorbereitung in Frankreich, u.a. mit Spielen im Olympiastützpunkt Vittel.

Damen in der Saison 90/91 hinten von links Kirsten Sämann, Julia Müller, Sandra Buchenroth, Silke Schleichert, Evelyne Scherer, n.B., stehend von links Co-Trainer Jens Ristau, Kaja Kühl, Frauke Heinichen, Uta Fischer, Heike Theurer, Nathalie Glina, Trainer Conni Sadenwater

Reinhard Stark baut in der Saison 91/92 das Damen-Team so um, dass er mit einer Reihe von Ausnahmespielerinnen wie Angelika Marschall, Silke Schleichert und Dagmar Jurisch 1992 in die 1. Bundesliga aufsteigt.

1. R.v.l.n.r.: Sandra Buchenroth, Julia Müller, Kaja Kühl; 2. Reihe: Peter Spengler, Kathy Phillips, Heike Theurer, Inga Krauß, Trainer Reinhard „Muck" Stark, Co Olaf Stolz; 3. Reihe: Silke Schleichert, Kirsten Sämann, Dana Eickenberg, Dagmar Jurisch; es fehlt Evi Krämer

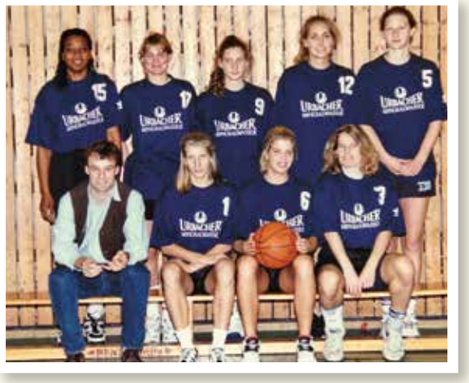
„Fachgespräch": Der damalige Oberbürgermeister Gerhard Seiler mit Trainer Reinhard „Muck" Stark bei der Aufstiegsfeier im SSC

Als Trainerscout beweist Muck eine gute Nase. Mit Olaf Stolz rekrutierte er den späteren Trainer der Damen-Nationalmannchaft als seinen Co-Trainer. Leider gelingt es trotz hohem Aufwand nicht, die Klasse zu halten. Mit dem damaligen Handballzweitligisten TSV Rintheim wird mit gutem Erfolg ein Doppelspiel in der Europahalle organisiert.

Karl Heinz Stadler ist es dann auch wieder, dem es gelingt, gemeinsam mit dem DBB-Präsident Roland Geggus 1993 die Europameisterschaft der Herren sowie 1998 die Vorrunde der Damen-Weltmeisterschaft in die Europahalle zu holen.

Für die Herren "Euro 93" zeichnet sich Bettina Leßle für die Pressearbeit verantwortlich, während Reinhard Stark als Geschäftsführer fungiert. Selbsterklärend, dass unsere „Macher" mit dem damaligen DBB Präsidenten Roland Geggus gemeinsam in München den Endspielerfolg des DBB Teams feiern dürfen.

Mit immer weniger zur Verfügung stehenden finanziellen Mitteln muss sich Trainer Michael Sämann zufrieden geben und kann trotz seines großen Engagements den Abstieg aus der 2. Liga 1995 nicht verhindern.



Michael Sämann mit den Damen 1 im Jahr 1995

In Erinnerung bleiben vor allem zwei Spielerinnen, die zu 2. Liga Zeiten das SSC Trikot tragen: Die Kanadierin Tracy Mc Eachern und die etwas später zum SSC kommende Amerikanerin Jan Niehaus begeistern neben ihren sportlichen Fähigkeiten vor allem durch ihre persönliche Art und die Einstellung zum Sport.

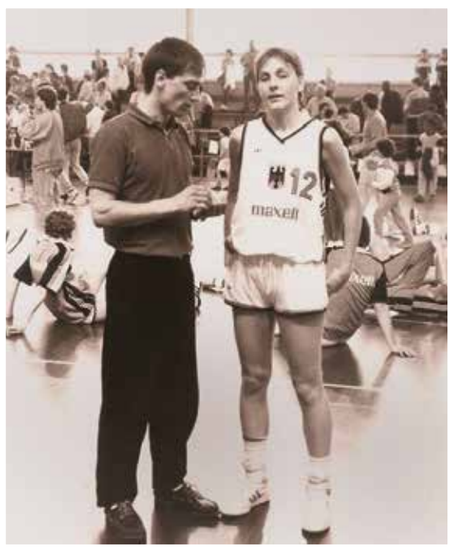
Jan Niehaus im Gespräch mit dem Ehepaar Stadler bei Familie Wolfgang Böhnert in der SSC Gaststätte an der Theke

Während Tracy zwei Jahre bei Familie Stark lebt, wird Jan bei Familie Heinichen herzlich aufgenommen. 2016 besuchte Jan mit ihrer Familie Karlsruhe und schwelgt heute noch in Erinnerung an die tolle Zeit beim SSC.

Silke Schleichert steht wie bereits erwähnt in den 80er und 90er Jahren im Fokus: Mit über 50 Länderspielen für diverse DBB Auswahlen ist sie jahrelang das Aushängeschild der Abteilung.

Mit ihrer überragenden Wurftechnik aus der Halbdistanz, unbequem in der Verteidigung und einem großen Spielverständnis ausgestattet, hat Silke das Potenzial, sich noch für höhere Aufgaben zu qualifizieren.

Vor allen schätzen ihre Coaches beim SSC die mannschaftsdienliche Spielweise. Anderen Bundesligisten ist ihr überragendes Talent natürlich nicht entgangen, dennoch ist ein Wechsel vom SSC auf dem Höhepunkt ihres Könnens kein größeres Thema.



Bundestrainer Volker Stark mit Silke Schleichert

Dirk Schuhmann, Spieler und erfolgreicher Trainer diverser Jugend- und aller Seniorenmannschaften wird von 1995 - 2000 an der Spitze der Abteilung tätig.

Ein „Old/Allstar Team" 1995, sitzend von links, Muck Stark, Jürgen Scheuerpflug, Coach Dirk Schumann, Ralf Mundt, Stehend von links Hans Jürgen „Fengie" Kölzer, William Gray, „Fink" Kötzing, Ulrich Stark, Michael Bender, Johannes Haushahn, Jürgen Scheu

CHRONIK

1998 – 2007

In der Saison 1998/99 werden Reinhard Stark und William Gray mit den Herren I als Aufsteiger in die Regionalliga Vizemeister und spielen in der Aufstiegsrunde zur 2. Bundesliga. In den Folgejahren qualifizierten sich die Herren unter Drazan Salavarda und Co-Trainer Viktor Kisser noch dreimal für die Aufstiegsrunde zur 2. Bundesliga.

Drazan Salavarda mit den Herren 1 Aufstiegsrunde 2. Liga. Hintere Reihe von links: David Uniake, Marc Wetsermann Prosper Faas, Frank Haddasch, Trainer Drazan Salavarda, Arnold Tschiegne kniend von links: Thorsten Kustos, Lars Moysich, Mario Tolo, Stefan Bäuerlein

Teilweise bis zu 500 Zuschauer besuchen die Spiele im OHG. Auch hier zählen SSC-Eigengewächse zu den Leistungsträgern. Thorsten Kustos, Lars Moysich und sein Bruder Florian entwickeln sich zu den eifrigsten Punktesammlern und sind später auch noch bei diversen Bundesligavereinen aktiv.

Mit Michael Nobbe, Ben Rudolph und Frank Haddasch schaffen wieder SSC-Talente den Sprung in den sehr starken Kader der 1. Herren, in dem auch 1. Liga-Akteure des Kooperationspartners BG Karlsruhe spielen. David Uniake (Südafrika) und Modibo Diarra (Mali) spielen in ihren Heimatländern in den A-Nationalmannschaften, entwickeln sich beim SSC ebenso zu Puplikumslieblingen wie Arnold Tschiegne und David Bourmeester.

Mario Tolo, Sebastian Müller, Marc Westermann und Ronny Weznic aus dem Jahrgang des B-Jugend BBW-Meisters von 1999 ergänzen in diesen erfolgreichen Jahren das Aushängeschild der Basketballabteilung.

Maßgeblichen Anteil an diesem Erfolg hat auch eine neue Abteilungsleitung, bestehend aus Heinz Würth, Ralf Mundt und Hans-Jürgen Kölzer. Vor allem „Fengie" Kölzer gelingt es, im organisatorischen Sektor die Abteilung auf Vordermann zu bringen.

Saison 2005/2006, mit den Nummern 8 Thorsten Kustos, 11 Ben Rudolph, 12 Michael Nobbe, hinten rechts Co-Trainer Viktor Kisser

Nach den Erfolgen der Herren und einem längeren Tief im Jugendbereich, erwacht die Abteilung 2004/05 aus einem längeren „Dornröschenschlaf". Mit Barbara Heise wird 2005 erstmals eine Frau Abteilungsleiterin, die den Schwerpunkt wieder verstärkt im Jugendbereich ansetzt. Unterstützung erhält „Babs" von Britta Wassmuth, die sich für den Spielbetrieb verantwortlich zeigt.

Schon frühzeitig zeichnen sich erste Erfolge ab. Jahrelang spielt Steffen Raubach in den Herren I und II und gibt sein Wissen in diversen Mini-, U12- und U14-Mannschaften weiter, die schon sehr bald wieder zu den besten Teams in Baden zählen. So wurde unter anderem die Jahrgänge 1991/92 Badischer Meister in der U12. Auch Stefanie und Wolfram Stark sind wieder für die Abteilung aktiv und maßgeblich am Aufbau der erfolgreichen Kinder- und Jugendarbeit beteiligt.

Minis im Saison 2007/2008 mit Trainerin Steffi Stark

CHRONIK

2008 - 2018

Max Peinsipp führt die Abteilung von 2010 für knapp zwei Jahre. Unterstützung erhält er von Jochen Gierich und Bettina Leßle, die seitdem die Position der Stellvertreterin innehat. Die Damen spielen konstant in der Oberliga.

Im Jahr 2010 steigen die Damen unter Trainer Jochen Gierich wieder in die Regionalliga auf, müssen aber zu Saisonende 2011, wie auch die Herren 1 wieder den Weg in der Oberliga antreten.

Jochen Gierich mit dem Aufsteigerinnen in Regionalliga

Die Herren werden nach Jahren in der 2.Regionalliga aus heutiger Sicht bedauerlicherweise abgemeldet.
2012 übernimmt Thorsten Kustos, der im Rahmen seines Trainerengagements für das „Team Karlsruhe" in der Jugendbasketballbundesliga (JBBL) ab 2009 wieder als Trainer in der Abteilung aktiv ist, die Abteilungsleitung. Mit dem Jahrgang 1995 wird man Zweiter auf BBW-Ebene und Spieler wie Marcel Davis und Tom Alte sind die ersten Spieler seit über einem Jahrzehnt, die später wieder 2.Bundesliga spielen. Sie werden in das kalte Wasser der Oberliga-Herren geworfen, die nach einem Jahr Pause frisch aufgebaut werden muss und nach zwei Jahren sogar in die Landesliga absteigt.
Konsequent wird nun auf die Basis Wert gelegt und das Ziel erkoren, wieder alle Jugendmannschaften im männlichen und weiblichen Bereich zu besetzen. 2013 gewinnt die U18 die BBW-Meisterschaft und scheitert knapp bei den Südwestdeutschen. Die U17w wird mit dem Trainergespann Reinhard Stark/Judith Hopf 2014 BBW-Vizemeister, und der Spielerinnenstamm kann bis heute als Basis der Damen gewertet werden.

BBW-Meister U18 2013

Das Resultat der außergewöhnlich guten Jugendarbeit sind unter anderem Nominierungen in Landes- sowie in den DBB-Perspektivkader von Robert Stark (Jahrgang 1998), Henk Allen (Jahrgang 1999), Manuel Kähm und Luca Gertenbach (Jahrgang 2001), Konrad Stark und Leo Erb (Jahrgang 2002) sowie Marco Vojtko (Jahrgang 2004). Diese Namen stehen für eine neue Generation von Nachwuchstalenten, die wieder ein Beispiel für die traditionell herausragende Jugendarbeit des SSC Basketballs darstellen.

Ein weiterer Meilenstein in der Jugendarbeit sind die seit Jahren immer beliebter werdenden Camps in den Oster- und Herbstferien mit bis zu 50 Teilnehmern aus dem SSC und den angrenzenden Vereinen.

Herbst- und Ostercamps

2012 wird die U12 Badischer Meister und zählt seitdem jedes Jahr zu den vier besten Teams aus Baden-Württemberg. 2013 wird man Vizemeister, 2014, 2015 und 2016 erneut Badischer Meister und 2017 und 2018 ist man wieder Vizemeister. Mehrer Jahrgänge wachsen nach oben und wurden/werden Stamm der Seniorenmannschaften.

Thorsten Kustos ruft 2014 eine „Basketballakademie" ins Leben. Ziel ist es, die Talente des SSC noch gezielter zu fördern und durch ein Hauptamt Trainings- und Ausbildungssicherheit zu gewährleisten. Titelsponsor wird später die Firma Packservice. Die Damen mit den Trainern Reinhard Stark und Viktor Kisser steigen 2015/16 in die Regionalliga auf. Beide beenden ihre Tätigkeit als Trainer. Nach einem guten Start verlieren die Damen unter Marcus Dippel in der Relegation, steigen unmittelbar wieder ab und beenden nach einem zwischenzeitlichen Siegeszug die aktuelle Oberligasaison unter dem neuen Trainer und Minikoordinator Robin Liebeck auf einem guten 4. Platz.

Oberligameister und Aufsteiger Damen 1 mit den Trainern Viktor Kisser und Reinhard Stark.

Ivan Vojkto, der als hauptamtlicher Trainer ab 2015 gleich für mehrere Mannschaften verantwortlich ist, gelingt 2016 mit der U16 erstmals die Qualifikation für die Jugendbundesliga (JBBL), in der man sich im ersten Jahr hält, dann jedoch in der Folgesaison 2017/18 wieder absteigt.

U16 Jugend Basketball Bundesliga (JBBL) 2016/17

Dafür wird die U16 im letzten Sommer Baden-Württembergischer Meister 2017, und einige der Spieler konnten sich bereits in dieser Spielzeit im Herrenbereich etablieren und einen Teil dazu beitragen, dass die Herren 1 mit einem Altersschnitt von unter 20 Jahren pünktlich zum Jubiläum wieder in die Oberliga aufsteigen.

Herrenaufstieg 2018

Die 2014 begonnenen Initiativen tragen Früchte, sodass 2017 zum ersten Mal seit langer Zeit alle Jugendmannschaften wieder besetzt wurden. Unter anderem der engagierten Arbeit des ehemaligen dänischen A-Nationalspielers Flemming Stie, der mit den U14 Mädchen sich sogar an die neue Jugendregionalliga Baden-Württemberg wagte, sowie der vermehrten Übernahme von Trainertätigkeiten der Damen ist es zu verdanken, dass die weibliche Basis gut gelegt ist.
Mit den beiden SSC „Urgesteinen" Steffen Raubach und Stephan Steiner sowie dem seit einigen Jahren im SSC tätigen Dustin Freund und weiteren hochmotivierten Trainern, schließt dann fas auch ein wenig der Kreis der 50-jährigen Geschichte des SSC-Basketballs.

Schlusswort

Bei dieser SSC-Erfolgsgeschichte darf resümierend festgehalten werden, dass drei Persönlichkeiten in diesen 50 Jahren herausragten, die wie keine anderen die Entwicklung der Abteilung geprägt haben.

Der Gründer und erste Abteilungsleiter Karl Heinz Stadler, der schon sehr früh den Stellenwert der noch recht jungen Sportart erkannte und mit Sachverstand und Geschick in nur wenigen Jahren diese Abteilung etablierte.

Peter Spengler, der mit seiner besonnenen Art und Weise nahezu 20 Jahre die Abteilung so führte, dass sie unter seiner Ägide ihre erfolgreichste Zeit erlebte und Reinhard Stark, der als Trainer und Spieler, in ununterbrochener 40-jähriger Tätigkeit, nahezu an allen sportlichen Erfolgen beteiligt gewesen ist.

Allen drei gemein ist und war die Gabe, unzählige Trainer, Spieler und Ehrenamtliche für unsere Abteilung und für unseren geliebten Sport zu gewinnen und zu begeistern.

Ehrungen auf DBB- und BBW-Ebene (Ehrennadeln):

Peter Spengler (1984 Silber/2008 Gold)
Karl Heinz Stadler
(1984 Silber/2008Gold/2007 DBB Teamwork/2018 Bundesverdienstkreuz gemeinsam mit Ehefrau Ingeborg)
Rainer Jurisch (1985 Silber)
Volker Stark (1985 Silber)
Ernst Hamm (1988 Silber)
Peter Scherer (1992 Silber)
Barbara Heise (2008 Bronze)
Lotte Riffel (2008 Silber/2018 Gold)
Kirsten Sämann (2008 Bronze)
Jens Ristau (2008 Bronze/2018 Silber)
Reinhard Stark (2008 Silber/2018 Gold)
Akemi Erb (2018 Bronze)
Steffen Raubach (2018 Bronze)
Stefanie Stark (2018 Bronze)
Wolfram Stark (2018 Bronze)
Thorsten Kustos (2018 Bronze)
Viktor Kisser (2018 Bronze)
Bettina Leßle (2018 Bronze)

v.R. hinten Abteilungsleiter Peter Spengler, Trainer Reinhard Stark, Sybille Lukas, Astrid Fritzenschaaf, Heike Theurer, Silke Schleichert, Martina Bühler-Rinkens, Bettina Genz, Iris Winzrieth kniend von links, Marion Stommel, Dagmar Jurisch, Margit Gorenflo, Angelika Marschall, Kirsten Sämann, Ute Abt, Bettina Leßle

…und 30 Jahre später:

Gründung der Abteilung 1968
Leitung:

Karl Heinz Stadler	1968-1976
Peter Spengler	1976-1995
Dirk Schuhmann	1995-2000

(Peter Spengler, Reinhard Stark und Paul Greif leiten die Abteilung zeitweise kommissarisch in Jahren 1995/2000-2002)

Heinz Würth	2002-2005
Barbara Heise	2005-2009
Max Peinsipp	2009-2012
Thorsten Kustos	seit 2012

FÖRDERVEREIN JUGENDBASKETBALL REGION KARLSRUHE E.V.

Der Förderverein wurde 2014 von Eltern der SSC Basketballjugend gegründet. Der Verein möchte den Jugendbasketball in der Region Karlsruhe ideell und finanziell unterstützen. Schwerpunkt ist dabei die Förderung der Jugendarbeit in der Basketballabteilung des SSC, der mit dem Konzept der Basketballakademie sehr qualifizierte Jugendarbeit leistet und dies als sportliche und soziale Aufgabe versteht.

Ohne das wertvolle Engagement von Spendern und Sponsoren sind solche Aufgaben für Sportvereine heute nicht mehr denkbar und finanzierbar. Daher gehören zu den Aktivitäten des Fördervereins auch das Sammeln von Spenden und die Unterstützung der SSC Basketballabteilung beim Suchen von Sponsoren. Mit einer jährlichen Spende ab 50,- € an den Förderverein können Sie dem Club 50 beitreten, der speziell die Jugendarbeit der SSC Basketballakademie fördert. Zu den vom Förderverein unterstützten Maßnahmen 2016/2017 gehörten Zuschüsse zu den Trainingsfahrten der U12, U14, U16 und U18 in die Slowakei, nach Tschechien und Berlin und weiteren kleineren teambildenden Maßnahmen in Höhe von bis zu 1000 EUR. Des Weiteren finanziert der Förderverein jedes Jahr Trainingsmaterial. So wurden 2016 elf 7er Basketballbälle und 2017 fünfzehn 5er Basketballbälle für die Mannschaften U12 m/w und U16 /U18 m der SSC Basketballakademie angeschafft.

Eine neue Maßnahme im Bereich der Nachwuchsförderung war 2016 die Teilfinanzierung eines zusätzlichen Trainers für die Altersgruppe U8 - U12 der SSC Basketballakademie mit einem Zuschuss von 200€ pro Monat für ein halbes Jahr. Dieses Engagement des Fördervereins wird für die Saison 2017/2018 ausgebaut und soll vom SSC dazu genutzt werden, einen Minikoordinator zu finanzieren, der eine beständige Präsenz an den Grundschulen in der Waldstadt, Hagsfeld und Rintheim und ein attraktives, zuverlässiges Trainingsangebot für diese Altersgruppen sicherstellt. Mitglieder des Fördervereins sind hauptsächlich Eltern aktiver Spielerinnen und Spieler. Unterstützung erfährt der Förderverein aber von der gesamten Elternschaft u.a. mit Geld- und Kuchenspenden und viel Engagement beim Kuchenverkauf und Bewirtung. Als herzliches Dankeschön richtet der Förderverein jedes Jahr ein Grillfest zum Saisonabschluss für alle Spielerinnen und Spieler, Eltern, Geschwister und Trainerinnen und Trainer aus.

Machen Sie mit! Unterstützen Sie den Förderverein und die SSC Basketballakademie!

Ob als Mitglied, als Spender oder als Sponsor – wir würden uns sehr freuen, wenn Sie unser Anliegen unterstützen!

E-Mail: info@karlsruhe-basketball.de
Homepage: www.karlsruhe-basketball.de

Bankverbindung:
Förderverein Jugendbasketball Region Karlsruhe e.V.
IBAN: DE49661900000010382785
BIC: GENODE61KA1

PACKSERVICE BASKETBALLAKADEMIE SSC KARLSRUHE · BE PART OF IT!

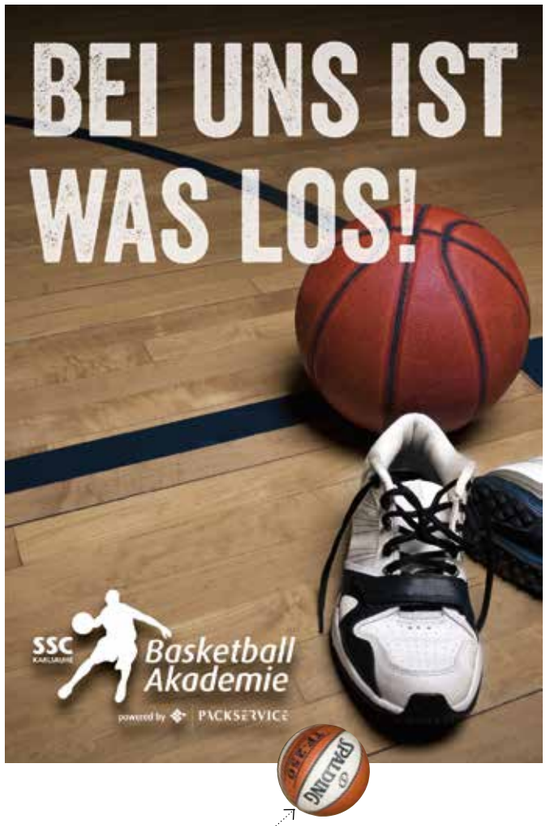
Können, Kondition, Kampfgeist

Wie junge Basketballer zu Erfolgen kommen

Ein schneller Pass, ein perfektes Dribbling, ein zielsicherer Korbleger – zwei Punkte. Das Publikum springt auf, es wird geklatscht und gejubelt. Das ist pure Emotion für die Spieler auf dem Feld. Und es ist das Ergebnis eines professionellen Trainings in der 2014 gegründeten „SSC Basketballakademie". Wer hier mitmacht, lernt schnell: Auf die 3 K's kommt es an: Können, Kondition und Kampfgeist. Die Kinder und Jugendlichen im Alter von sechs bis 18 Jahren erleben, dass Spaß und Erfolg ganz eng mit Disziplin, Leistungsbereitschaft und Teamfähigkeit verbunden sind. Den sportlichen Rahmen bietet Karlsruhes größter Sportverein, der SSC. Hier haben sich etliche Sportler aus unterschiedlichen Disziplinen wie Volleyball und Schwimmen dank der intensiven Arbeit im Verein erfolgreich weiterentwickeln können. In der Basketballakademie unter der Leitung von Thorsten Kustos garantiert vor allem ein Mann den sportlichen Erfolg: Dr. Ivan Vojtko. Der ehemalige slowakische Nationaltrainer, der hierzulande zahlreiche Zweit- und Erstligisten trainiert hat, weiß, was zu tun ist, um die jungen Spieler zu entwickeln. Wie wichtig ihm und seinem ambitionierten Trainerstab die Aufgabe ist, zeigen die Vorbereitungen auf die Spielzeiten: Ein selbst organisiertes Turnier in der Slowakei verschafft jährliche Spielpraxis auf hohem Niveau und stärkt den Teamgeist. Das Ergebnis dieser umfangreichen Arbeit kann sich sehen lassen: Die Jugendmannschaften der SSC-Basketballabteilung sind die Nummer 1 in Baden. Das überzeugt auch den Hauptsponsor Packservice: „Die Erfahrungen, die die Jugendlichen im Sport machen und die Werte, die sie dort erleben, helfen in allen Lebensbereichen. Erfolg basiert auf Leistung und Teamgeist und wenn sich Körper und Geist fortentwickeln, wird auch das Selbstbewusstsein der Jungen und Mädchen gestärkt", meint Ralph Spiering, geschäftsführender Gesellschafter des Unternehmens.

Aktiver Partner der BBA

Seit 2016 sponsert Packservice die Basketballakademie des SSC und legt dabei auf eine umfassende Förderung der Nachwuchsarbeit wert: „Wir wollen das haupt- und ehrenamtliche Team aktiv unterstützen, beispielsweise im Marketing, damit auch die Außendarstellung zu den professionellen Standards in der sportlichen Ausbildung passt", so Sarah Kraft, Marketingleiterin der Packservice Gruppe. Hierfür hat Packservice im vergangenen Jahr unter anderem ein neues Logo für die BBA entwickeln lassen und neue Merchandising-Produkte für Fans und Interessierte kreiert. Auch beim Sommerfest anlässlich des 50-jährigen Jubiläums der Basketballabteilung wird Packservice mit einem Aktionsstand vertreten sein. Es ist ein langfristiges Engagement in einer aktiven Partnerschaft.



SSC Basketball Akademie powered by PACKSERVICE

PACKSERVICE

50 JAHRE SSC BASKETBALL UND FIT WIE EIN

Packservice gratuliert ganz herzlich zum runden Geburtstag.

Partner starker Marken.

packservice.com

DIE ABTEILUNG IM JUBILÄUMSJAHR 2018

Abteilungsleiter: Thorsten Kustos
Stellvertretung: Bettina Leßle
Delegierte: Thorsten Kustos, Bettina Leßle, Jens Ristau, Ralf Matalla, Ramón Alonso, Christina Schleichert-Krebs und Alena Alonso-Krawinkel
Sportliche Leitung: Dr. Ivan Vojtko
Athletiktrainer: Dustin Freund

Hallenwartin: Anja Zurawski
Kassenwart: Stephan Knopp
Minikoordinator: Robin Liebeck
Passwartin: Akemi Erb
Pressewart: Jens Ristau
Social Media: Maja Erb
Zeugwart: Dustin Freund

Trainerinnen und Trainer:

Name: **Thorsten Kustos**

Name: **Dr. Ivan Vojtko**

Name: **Dustin Freund**

Name: **Robin Liebeck**

Name: **David Jährling**

Name: **Ahmad Mansour**

Name: **Sebastian Clemens-Jung**

Name: **Nils Rippl**

Name: **Shirely Braun**

Name: **Stephan Steiner**

Name: **Flemming Stie**

Name: **Jan Tim Binder**

Name: **Steffen Raubach**

Name: **Finn Rippl**

Name: **Philipp Schöttke**

Name: **Nathalie Tischler**

Name: **Maja Erb**

Name: **Moritz Thum**

Name: **Annika Göbel**

Name: **Charlotte Riffel**

Name: **Reiner Deutscher**

TEAMERFOLGE DER LETZTEN JAHRE

2012 - U12 Badischer Meister

2013 - U18 Baden-Württembergischer Meister

2014 - U17w Baden-Württembergischer Vizemeister

2016 - U12 Badischer Meister

2013 - U12 Badischer Vizemeister

2014 - U12 Badischer Meister

2015 - U12 Badischer Meister

2016 - Meister Oberliga Damen

Hier könnte Ihre Werbung stehen.

Bei Interesse bitten wir um Kontaktaufnahme mit dem Förderverein
info@karlsruhe-basketball.de
oder mit dem Abteilungsleiter Thorsten Kustos
kustos@ssc-basketball.de

TEAMFEX
DIE VEREINSAUSSTATTEREI

Offizieller Ausrüstungspartner des SSC Karlsruhe Basketball

07243 7193000 | info@teamfex.de | teamfex.de

JAKO · hummel · erima · Kempa · SPALDING · Wilson

2017 - U12 Badischer Vizemeister

2017 - U16 Baden-Württembergischer Meister

2018 - Meister Landesliga Herren

2018 - U12 Badischer Vizemeister

IMPRESSUM

Herausgeber: Abteilung Basketball

Gestaltung: Kutschera.Grafik Kommunikationsdesign

Redaktion: Thorsten Kustos, Bettina Leßle und Jens Ristau

Sport- und SchwimmClub Karlsruhe e.V.
Am Sportpark 5 · 76131 Karlsruhe
Telefon 0721/9 67 22-0
Fax 0721/9 67 22-88
ssc-karlsruhe.de · team@ssc-karlsruhe.de

Bürozeiten:
Montag - Freitag 10:00 - 12:00 und 15:00 - 17:00 Uhr,
Dienstag bis 19:00 Uhr

Stand: Juni 2018

SSC
DIE SPORTIDEE

SSC
FITNESS UND GESUNDHEITS STUDIO

Jetzt Mitglied werden!
Kostenloses Probetraining
0721/9672233

- 250 m² Fitness- und Gesundheitsbereich
- großer Cardiobereich, moderner Gerätepark und Rumpfzirkel
- über 150 m² Athletikbereich mit Functional-Zone
- 250 m² Kursraum
- über 40 Kurse pro Woche
  (Indoor Cycling, Aerobic, Gymnastik)
- Trainerteam aus qualifizierten Sportfachkräften
- Trainingsplanung und Betreuung
- Umkleiden, Sauna
- Sport-Bistro
- über 200 Parkplätze direkt vor dem Studio

SSC KARLSRUHE
Am Sportpark 5 · 76131 Karlsruhe
Telefon: 0721/9 67 22-33
E-Mail: fitness@ssc-karlsruhe.de
ssc-karlsruhe.de/fitness